

Universitäten zu Wittenberg und Leipzig. Er ist ein guter Physicotheolog, und verdankt seine physikalischen Kenntnisse seinem Namensvetter, dem ehemal. Professor der Physik in Leipzig, dem er bey seinen Experimenten an die Hand ging. Als er unter dem Prof. HILLER am 30. April 1761 Magister wurde, machte dieser in seiner Decanatsrede S. 50. die beste Hoffnung von ihm, die er auch gut erfüllt hat. Möchte er doch manche seiner Schriften fortsetzen und ergänzen, besonders seine *Natur und Religion*. Diese schrieb SCHULZE im *Handbuche der Physik* und in einer Schrift *über Gott und Natur* wörtlich aus. Sein Leben und Schriftenverzeichniss liest man im *gel. Sachsen, gel. Teutschl. und gel. Dresden*. Unter den Schriften fehlt ein Bogen: *Ideen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, ein Hundert, Dresden, 1791. 12.* Sie hätten fortgesetzt zu werden verdient.

80. M. CARL FRIEDR. LOHDIUS, 1782 Creuz-Diac. und 1807 Archidiacon. und Mittwochsprediger. Seit 1774 war er Privatlehrer der Theologie in Leipzig und Frühprediger an der Univers. Kirche, wie auch Baccalaureus der Theologie, und von 1780 bis 1782 Diac. in Grimma. An beyden Orten hatte er studirt und gute Kenntnisse erlangt. Von seinem populären Vortrage zeigen seine Catechismus- und andern Predigten, wie auch das mit seinem Collegen, CRAMER, gemeinschaftlich geschriebene und etlichemal aufgelegte christliche Tagebuch. Noch hatte er 2 lat. Abhandl. zu Leipzig und als Elogia 2 andere zu Dresden geschrieben. Aus seinen Predigten über die zehn Gebote erschienen vom Prediger J. S. REHM,